

## **55. Hauptsonderschau des SV der Modeneserzüchter anlässlich der VDT-Schau in Leipzig**

Unsere 55. HSS fand zusammen mit der 68.VDT-Schau in Leipzig statt. Mit 2419 Deutschen Modenesern in der Seniorenabteilung und 51 in der Jugend konnten wir ein stolzes Meldeergebnis erreichen. Unsere Modeneser gliederten sich in der Seniorenabteilung folgendermaßen auf: 1Voliere Gazzi, 1 Voliere Schietti, 547 Gazzi, 1758 Schietti und 114 Magnani. In der Jugend standen 8 Gazzi und 43 Schietti. 81 anerkannte Farbenschläge und 3 Farbenschläge in der AOC-Klasse wurden gezeigt.

Hans-Jürgen Zimmermann's elegante 0,1j Schietti blaufahl mit dunklen Binden wurde zum Deutschen Champion des VDT gekürt.

Durch unsere angeschlossene HSS wurden weiterhin zum SV-Champion ein 1,0j Gazzi blau mit schwarzen Binden von Willi Köbele, ein 1,0j Gazzi dunkel-bronzeschildiggesäumt von Dietmar Juschka, ein 1,0j Schietti schwarz von Rüdiger Binkele, eine 0,1 Schietti dunkel-bronzeschildiggesäumt von Michael Wiesener, eine 0,1j Schietti schwarz-getigert der ZG Michael und Wolfgang Hornung sowie eine 0,1j Magnani vielfarbig der ZG Dirk & Heiner Günther gekürt.

Weiterhin konnten 49 Zuchtfreunde bzw. Zuchtgemeinschaften den Titel „Deutscher Meister“ erringen. Herzlichen Glückwunsch all diesen Zuchtfreunden.

### **Gazzi**

19,17 schwarze Gazzi zeigten ansprechende Hals- und Lauflänge, noch dazu breite und gut abgerundete Körper, sowie gute Köpfe. Im Rücken können sie dennoch etwas kürzer werden. Auf korrekt aufgelegte Schwingen ist zu achten, nur so sind gut abgedeckte Rücken zu erreichen. Schmale, geschlossene Schwänze mit fest anliegendem Keilgefieder sind weitere Voraussetzungen für eine sg-Bewertung. Einige Tiere gerieten zudem mit wenig lackreicher Farbe ins Hintertreffen. V und 3xHV für Bodo Haubold.

Hohe figürliche Anforderungen werden seit Jahren an die Gazzi blau ohne Binden (28,32) gestellt. Gut gerundete Körper, passende Standhöhe und gute Köpfe sind im Allgemeinen auch vorhanden. Allerdings gibt es nach wie vor Probleme im Halsadel. Die Häse sind zum Teil eingezogen oder wirken dick und wenig elegant, bzw. zeigen unschöne Nackenabgänge. Weitere Kritikpunkte und damit einhergehend Punktabzug gab es zum Teil auch in der nicht beständig waagerechten Körperhaltung. Einen zu langen Oberschnabel zu kürzen gehört ebenfalls mit zum Schaufertigmachen. Mit 2xV und 5xHV zeigte Frank Grimm wiederum eindrucksvoll was möglich ist.

Auch die Gazzi blau mit schwarzen Binden (32,34) zeigen ansprechende abgerundete Körper, passende Standhöhe und Halslänge, runde Köpfe und auch intensive Augenfarbe. Nur mit der Augenrandfarbe gibt es Probleme, sie ist teilweise zu hell und auffällig. In der Feder fester anliegend, dunkler in der Schwingenfarbe und in der Bindenführung getrennter und gezogener sind weitere Wünsche. Mit 2xV und 3xHV zeigte Willi Köbele hier die Spitzentiere.

Die blaugehämmeren Gazzi waren mit 15,15 Tieren vertreten. Hals- und Lauflänge passten, auch an den Köpfen gab es wenig auszusetzen. Figürliche Kritikpunkte gab es vorwiegend in der Brustfülle und -rundung. Auf eine konstant waagerechte Körperhaltung ist ebenso zu achten. Zu unreine, gar bräunliche, Zeichnungsfarbe oder teilweise unscharf abgegrenzte Hämmerung mit nicht rein blauer Schildgrundfarbe führt zu weiteren Punktabzug. Auch die Kopffarbe sollte gleichmäßig im Blau sein. V und HV für Tino Stötzer, sowie HV für Rudi Proll.

2,0 Gazzi in blau-dunkelgehämmer zeigt die gewünschte dunkle Form der Hämmerung. Figürlich sind sie den Vorgenannten ebenbürtig. Bei einem Tier verhinderte allerdings die etwas schiefe Schwanzlage eine höhere Benotung.

19,14 Gazzi blau mit bronze Binden punkteten mit ansprechender Körperhaltung, passender Hals- und Lauflänge, runden Köpfen und guter Augenfarbe. Dennoch sollte auf volle und breite Brust, sowie tiefe Körper mit breitem Schild hingearbeitet werden. Hauptsächliche Kritik gab es bei der Bindenfarbe. Das Bronze muss satt und leuchtend sein. Auf eine entsprechende Bindenlänge und -trennung ist zu achten, ebenso auf einen ruhigen Saumverlauf. Die Höchstnote bei einer figürlich bestechenden 0,1j verhinderte nur die Schwingenfarbe, somit 2xHV für Frank Grimm und ein weiteres HV für John Pinckers.

18,10 Gazzi in Blau-bronzegehämmer hatten ihre Vorteile in der waagerechten Körperhaltung, Halslänge und Augenfarbe. In der Standhöhe ist zum Teil noch Luft nach oben, gleiches gilt für die Körpertiefe. Nur so ist ein breites und rundes Schild möglich. Jetzt noch eine breite Schildfeder, so kommt die Zeichnung schön zur Geltung. Diese sollte dann auf jeden Fall blau abschließen. Weiterhin ist auf korrekt aufliegende Schwingen und gute Rückenabdeckung zu achten. Die Kopffarbe darf nicht zu dunkel werden, blau ist gefordert. Der Farbschlag heißt schließlich blau-bronzegehämmer und nicht dunkel-bronzegehämmer. 2x HV für John Pinckers.

Bei den roten Gazzi (31,29) konnten figürlich vorwiegend die Alttiere gefallen. Bei den Jungtieren sollte die Brust und Unterlinie noch runder sein. Probleme bereitet nach wie vor der Halsadel. Hier ist auf eine entsprechende Verjüngung und auch eine gerade Halsführung zu achten. Des Weiteren sollte die Maske im Nacken nicht überputzt werden, sonst ergibt sich ein unschöner, nicht fließender Übergang. Auch sollte die Schenkelfarbe nicht außer Acht gelassen werden, ein wenig Farbstoff wird toleriert. Doch alles hat irgendwo Grenzen. Bei den Täubinnen ist auf eine intensivere Schwingenfarbe hinzuarbeiten. Weiterhin ist die Federqualität im Bindenbereich verbesserungswürdig. V für Jörg Nöh, je ein HV für Immo Haubold und Bernd Uhlemann.

Kurze und runde Körper sind bei den gelben Gazzi (16,19) gefestigt. Auch farblich waren sie sehr einheitlich. Kritikpunkte finden sich im etwas volleren Stirnaufbau und vor allen Dingen in der Federfestigkeit. Unter diesem Punkt sind straffes Nackengefieder, fester und schmalerer Schwanzaufbau und anliegendes Keilgefieder zu nennen. Auch die orangerote Augenfarbe muss weiter gefestigt werden. Zu dünne Schnäbel passen nicht zum Modeneser. V und 4xHV für Immo Haubold.

Mit 6,4 Tieren die kleine Kollektion der Gazzi blau mit weißen Binden. In Standhöhe und Halslänge durchweg in Ordnung, auch die Köpfe sind für diesen Farbenschlager recht gut. In der Körperhaltung sollten sie auf jeden Fall noch waagerechter sein. Auch eine breitere und rundere Brust tut ihnen gut. Und sie sollten fester in der Halsfeder sein. Des Weiteren ist auf schöne lange und saubere Binden hinzuarbeiten. V für Uwe Müller.

Zwar als Gazzi rot mit weißen Binden (1,2) gemeldet, waren es letztendlich aber Schietti. Sie müssen tiefer und runder im Körper werden, ein zu flaches Flügelschild wirkt nicht. Farbe und Bindenanlage war durchaus in Ordnung.

Die 3,5 Gazzi in dunkel-bronzeschildig präsentierten sich mit guter Körperrundung, waagerechter Haltung, schönen Köpfen, sowie runden Schildern mit gleichmäßiger Schildfarbe. Auf etwas mehr Standhöhe und gewinkelte Fersengelenke sollte man achten, sowie auf einen exakteren Maskenputz. HV für Thomas Wozniak.

Tolle abgerundete und tiefe Figuren sieht man bei den dunkel-bronzeschildiggesäumten Gazzi (25,24). Auch die Köpfe sind überzeugend. Ein großes Schild mit breiter Schildfeder ist Voraussetzung, um die Zeichnung voll zur Geltung zu bringen. Dennoch gab es in der Einheitlichkeit der Schildfarbe und in der Saumanlage Wünsche. Die Alttiere waren hier etwas im Hintertreffen. Der Saum soll zart sein und soll die Schildfeder gut umfassen. Die Schenkelfarbe, und zum Teil auch die Flankenfarbe, sollte reiner weiß sein. V und HV Dietmar Juschka, HV Michael Wiesener.

Schön anzusehen die Kollektion der ocker-sulfurschildigen Gazzi (3,5). In Figur, Standhöhe und waagerechter Körperhaltung konnten sie durchweg gefallen. Die Schilder noch gerundeter, gleichmäßiger in der Farbe (ohne Saumansatz) auf breiterer Schildfeder waren die minimalen Wünsche. Auch auf eine gleichmäßige Kopffarbe soll geachtet werden. V und HV für Immo Haubold.

Auch figürlich sehr gut sind die ocker-sulfurschildiggesäumten Gazzi. Sie waren mit 5,6 Tieren vertreten. Etwas mehr Standhöhe täte dem einem oder anderen dennoch gut. Auch hier gab es weitere Wünsche in der gleichmäßigen Schildfarbe, sowie im umlaufenden und zarten Saum. HV für Immo Haubold.

Leider nur eine Jungtäubin in blau-hellschildiggesäumt. Hier geht mehr in diesem aparten Farbenschlager. Figürlich sehr schön mit prima Schild, fehlte ihr nur etwas an Halsadel.

3,3 in rot-hellschildiggesäumt hatten ihre Vorzüge im kurzen Körper und in der Körperfarbe. Wünsche ergaben sich in der Kopfsubstanz, in der waagerechten Körperhaltung und naturgemäß im Schild. Hier sollte auf ein möglichst großes, abgerundetes Schild mit möglichst breiter Feder und reiner Schildgrundfarbe geachtet werden. Nur so kann der Saum gut zur Geltung kommen. HV für Albrecht Müller.

Wenig verändert zum Vorjahr das Meldeergebnis der Gazzi blaufahl ohne Binden (8,5). Sie zeigten recht gut gerundete Körper, sowie Köpfe. Etwas mehr Standhöhe und Halsadel täte gut. Auch die Schildfarbe war durchweg in Ordnung. Jedoch sollte auf ausreichend Farbstoff in den Schwingen geachtet werden. Die Masken sollten korrekter sein. HV Holger Richter.

Recht ausgeglichen auch die kleine Kollektion der blaufahl-gehämmerten Gazzi (5,2) in Körperrundung und -haltung, Halsführung und Köpfe. Die Flügelbuge sollten zum Teil noch eingebauter sein und die Hälse glatter im Gefieder. An der Flügelzeichnung gab es wenig Anlass zur Kritik. V für Holger Richter.

Nicht so ausgeglichen in Typ und Körpergröße zeigten sich die Gazzi blaufahl mit sulfur Binden (4,4). Den Täubern fehlte es an Eleganz. Insgesamt sollten die Körper tiefer und runder werden. Hier zeigten sich mehrfach absetzende Unterlinien, die wir in keinem Farbschlag tolerieren. Auch im Kopfprofil müssen sie noch kürzer werden. Die Binden sollten teilweise länger und geschwungener sein. Bindenfarbe und gräulicher/anthrazitfarbener Saum waren in Ordnung.

Figürlich das Gleiche wie bei den Vorgenannten gilt für die blaufahl-sulfureschuppten Gazzi (0,2). Mit der Schuppung konnte man sich zufriedengeben.

Mit sg Standhöhe, rundem Körper und guten Köpfen punkten wiederum die braunfahl-bronzegehämmerten Gazzi (6,5). Hier gibt es Wünsche in der Federfestigkeit, im Halsadel und in der Hämmerung, die zum Teil klarer sein sollte. Auch der Saum könnte sich farblich etwas mehr abheben. HV für Jens Berger.

Runde und breite Körper auch bei den Gazzi in rotfahl mit roten Binden (5,4). Passende Standhöhe und Halslänge verhalfen zur guten Drittelung. In der Körperhaltung sollten sie noch beständiger werden. Farblich gab es weitere Wünsche. Die Keilfarbe sollte weniger blau sein, sowie die Kopffarbe gleichmäßiger. Auf gute Rückendeckung ist weiterhin zu achten. HV Bernd Peschke.

Figürlich gefallen konnten auch die Rotfahl-gehämmerten (11,12). Standhöhe, Köpfe und Haltung waren gut. Die Hälse sollten noch eleganter wirken und glatter in der Halsfeder sein. Gut abgedeckte Rücken und ein schmaler, fester Schwanzaufbau gehören ebenfalls zum sg-bewerteten Modeneser. Die Hämmerung darf nicht zu voll sein, auf ausreichend Kontrast zum Schildgrund ist deshalb zu achten. Je ein HV für Ferdi Kriener und Annett Reichling.

Keine der 2,2 Rotfahl-dunkelgehämmerten konnte die 93 Punkte-Hürde nehmen. Sie müssen sich im Schild von den Vorgenannten schon unterscheiden. Hier ist saumartige Zeichnung bzw. Pfeil-Spitz-Zeichnung zur Unterscheidung gefordert. Farbige Feder im weißen Körpergefieder drücken ebenfalls die Note.

4,12 in Gelbfahl mit gelben Binden zeigten recht gute Körperrundung und -länge, sowie Standhöhe. Mehr Halsadel mit weniger Nackenausbildung ist dennoch gefordert. Bei den 1,0

sollte man den Größenrahmen nicht aus den Augen verlieren. In der Kopffarbe sollten sie sich einheitlicher präsentieren. Zudem sollten die Binden getrennter sein. Eine zu dunkle Schnabelfarbe sieht nicht schön aus. V für Bernd Peppersack.

2,5 Gazzi gelbfahlgehämmert mit guter Körperrundung und Standhöhe. Auch hier etwas mehr Halsadel mit fließenden Nackenabgang. Auf korrekte Rückenabdeckung muss geachtet werden. Die Schildzeichnung ist hier weder Fisch noch Fleisch. Für gehämmerte sollte sie unbedingt kontrastreicher sein, für dunkelgehämmerte hingegen noch voller.

## **Schietti**

Enorm die Meldezahl der schwarzen Schietti mit 132,122 gemeldeten Tieren. Dass hier die Messlatte hoch liegt, dürfte damit klar sein. Somit führten kleine Schwachstellen teils zum deutlichen Punktabzug und reichlich g-Noten waren wiederum die Folge. Bei den Täubern gab es vermehrt Probleme in der waagerechten Körperhaltung, in der Brusttiefe und Brustausrundung und ganz oft auch im Halsadel. Der Hals muss für sg-Bewertung schon gerade geführt werden und sich gleichmäßig verjüngen. Ein festes Halsgefieder ist da obligatorisch. Auch die Rückenabdeckung lässt teilweise sehr zu wünschen übrig und verhindert hin und wieder den Sprung über die 93 Punkte-Schwelle. Weiterhin ist ein schmales und festes Schwanzgefieder mit anliegendem Keil erforderlich. Die Täubinnen hatten auch so ihre Probleme in der beständig waagerechten Körperhaltung. Des Weiteren ist auf genügend Körperhöhe, passend zu Hals- und Lauflänge, zur harmonischen Dreiteilung zu achten. Farbliche Wünsche in der Schwingenfarbe und nach mehr Lack fanden sich auch des Öfteren in der Kritikabfassung. V für Rüdiger Binkele (3x), Heinz Volk und Christoph Raue, HV für Rüdiger Binkele (3x), Christoph Raue (2x), Hans-Georg Buske, Bernd Roth, Heinz Volk, Jens Knaak und Reinhard Saborowski.

7,8 in Andalusierfarbig zeigten wieder recht gute Köpfe und Körperrundungen, auch die Drittelung passte. Kritik gab es im Halsadel. Die Hälsen sind recht dick. Sie sollten sich daher besser verjüngen und noch dazu straffer in der Halsfeder sein. Wenig auszusetzen gab es an der Schildzeichnung. V Bernd Ulrich.

Gute, runde und breite Körper fanden sich bei den Schietti blau ohne Binden (43,44). Auch Hals- und Lauflänge passte und war somit größtenteils in Ordnung. Eine gleichmäßige Farbe und auch eine satte, dunkle Schwingenfarbe ist für die oberen Punkteränge absolut notwendig. Kritikpunkte gab es aber vermehrt an den Köpfen und im Halsadel. Ein kurzes und gut gerundetes Kopfprofil mit flüssigen Nackenabgang und glatter Halsfeder sollte bei diesem Farbschlag keine Utopie mehr sein. Fest aufgelegte Flügel tragen zum gut gedeckten Rücken bei. V für Horst Berensfreise und Marcel Nestler, HV gingen an Bernd Peppersack (5x), Marcel Nestler (2x) und Frank Burghardt.

Hohe Anforderungen an Typ und Figur werden natürlich auch bei den Schietti blau mit schwarzen Binden gestellt. Sie waren mit 33,35 Tieren vertreten. So gab es auch hier untere Noten durch zu wenig Körper, nicht waagerechte Haltung oder mangelhafter

Rückenabdeckung. Auch der fehlende Halsadel gab reichlich Anlass zur Kritik. Gleichmäßigere Schildfarbe und längere, gleichmäßigere Binden waren die hauptsächlichen Farb- und Zeichnungswünsche. V und HV für Werner Noll, weitere HV für Werner Knoblauch, Frank Burghardt und Horst Berensfreise.

Typhafte Modeneser mit kurzem, rundem Körper sieht man bei den blaugehämmerten Schietti (34,39). Auch die Köpfe sind mustergültig. Ist die Brust nicht gut gerundet und der Flügelbug gut eingebaut, braucht man bei der Qualitätsdichte nicht auf ein sg hoffen. Kritikpunkte fanden sich aber in der Rückenabdeckung, Halsadel mit Nackenabgang, kürzerer und festerer Hinterpartie. In der Hämmerng, speziell der reinen Schildgrundfarbe, finden sich naturgemäß fast immer kleine Wünsche. 2xV ZG Holger & Karsten Hartmann, HV für Holger & Karsten Hartmann (5x), Hans-Jürgen Zimmermann (2x), Maik Hilgenfeldt (2x).

Kaum figürliche Unterschiede zu den Vorgenannten waren den 13,23 blau-dunkelgehämmerten Schietti nachzuweisen. Aber es gibt hin und wieder Tiere, die im Hämmernsbild noch dunkler sein sollten. V und 2x HV ZG Holger & Karsten Hartmann.

28,20 Schietti in blauschimmel mit schwarzen Binden zeigten ordentliche Hals- und Lauflänge und gute Köpfe. Auch hier ist in der Brustrundung Luft nach oben. Weitere Kritikpunkte fanden sich in der festeren Flügellage mit besserer Rückenabdeckung und im geschlosseneren Schwanzaufbau. Farbliche Wünsche gab es vermehrt in der gleichmäßigeren Halsschimmelung und in durchgefärbteren Schwingen. V für Horst Trottnner und Armin Bochmann, HV für Armin Bochmann und Jens Köhler.

Fast unverändert zum Vorjahr die Meldezahl der Schietti in blau mit bronze Binden (28,27). In Standhöhe, Halslänge, Augenfarbe hatten sie ihre Pluspunkte. Im Körper, d.h. vor allem Brustbreite und -rundung, können sie noch etwas zulegen. Die Täuber sollten noch markanter im Stirnaufbau sein. Auf eine beständig waagerechte Körperhaltung ist zu achten. Reichlich Kritikpunkte fanden sich wiederum in den Binden. Auf satte Bronzefarbe muss geachtet werden, ebenso auf schöne lange Binden. Eine zu helle Rückenfarbe sticht bei Tieren mit unzureichender Rückendeckung sofort ins Auge. V ZG Ruff, HV Gerhard Sauer.

Ähnliche Pluspunkte und auch Kritikpunkte gab es bei den 14,12 Schietti in blau-bronzegehämmert. Des Weiteren stört eine zu lehmige Zeichnungsfarbe. Sie sticht sofort ins Auge und führt zu Punktverlust, auch wenn sie in der Bewertungsreihenfolge weit hinten steht. HV für Paul Strauch.

Die Schimmelvariante blau mit bronze Binden war mit 9,5 vertreten. Neben Wünschen nach mehr Standhöhe und waagerechter Haltung sind hier die hauptsächlichen Angriffspunkte in Farbe und Zeichnung zu finden. Das ist insbesondere die bessere und gleichmäßigere Halsschimmelung. Weiterhin sollten die Binden noch getrennter und gleichmäßiger geschwungen sein. HV errang Benjamin Trottnner.

Wieder ein großartiges Meldeergebnis bei den roten Schietti (45,46). Runde und breite Körper sind vorhanden, auch die Standhöhe passt und Köpfe sind gut. Probleme gibt es vermehrt im Halsadel, bzw. im Nackenabgang. Auch mehr Rückenschluss und ein fester,

geschlossener Schwanzaufbau waren häufige Kritikpunkte. Die Schnabellänge darf man nicht aus den Augen verlieren. Wer ganz vorn mitspielen will, muss zudem mit bester Lackfarbe überzeugen. V für Reinhard Saborowski und Hans-Dieter Richter, HV für Hans-Dieter Richter (2x), Reinhard Saborowski, Dietmar Zöllner, ZG Gerd & Johannes Geißler.

27,35 gelbe Schietti zeigten sich auch mit runden Körpern, passender Standhöhe und guten Köpfen. Punktabzug gab es bei mangelhafter Flügellage und fehlendem Bugeinbau, sowie ungleichmäßiger Farbe. Weitere Kritik fand sich in der Federqualität, d.h. lockere Hals- oder Deckenfeder und im lockeren Schwanz- und Keilgefieder. Mit 3xV und HV konnte Hans-Dieter Richter mit seinen Tieren überzeugen, weitere 2x HV für Jens Holzhausen.

28,31 weiße Schietti sollten in der Körperhaltung und Flügellage beständiger sein. Auch die Köpfe gilt es weiter zu verbessern - kürzer und dafür runder. Die Standhöhe war bei den meisten in Ordnung, dennoch ist auf gewinkelte Fersengelenke zu achten. Rote Augenränder soll dieser Farbschlag nicht haben und führen damit zu Punktabzug. 2xHV Jürgen Hehn.

Die dunkeläugige Variante der Weißen waren mit 22,24 Tieren vertreten. Halslänge, Kopfform und Augenrandfarbe konnte gefallen. Wünsche gab es in runden Unterlinie und in der Standhöhe. Der Nackenabgang sollte verschliffener sein. Eine weitere Baustelle ist nach wie vor die Flügellage. Entweder kreuzen die Schwingen oder die Rückendeckung ist unzureichend. 2xV für Tobias Arnhold, 2xHV für C.Pumptow.

Dirk Günther, Hauptzuchtwart

9,9 schwarz mit weißen Binden, hatten ansprechende Körperform und Haltung. In Standhöhe und Schildbreite konnten sie überzeugen. Bei den Täubern muss auf mehr Halseleganz geachtet werden und die Köpfe sollten insgesamt runder werden. Bei den 0,1 sollte eine lackreiche Farbe das Ziel sein. V und HV für J. Hebing.

Auch 9,9 der blau mit weißen Binden zeigten eine ansprechend Körperhaltung mit Körpertiefe, super Augenfarbe mit Schnabeleinbau. Die Körperlänge sollte aber etwas kürzer angestrebt werden. Weiter sollte auf straffe Halsfeder und substanzvolle Köpfe hingearbeitet werden. Auch die Schwingenfarbe sollte etwas satter angestrebt werden. V und HV für U. Müller.

6,6 rot mit weißen Binden folgten, fast so wie im Vorjahr. Es sollte auf kürzere Figuren geachtet werden. Dagegen waren wieder die Halslänge und Standhöhe in Ordnung. Die Halsfeder aber sollte fester anliegen, die Schnäbel etwas reiner, Ränder zarter und Köpfe runder werden. HV für M. Zema.

5,3 der gelb mit weißen Binden waren annähernd wie ihre Vorgänger. Auch hier sollten die Köpfe noch voller und runder werden, auch die Binden sollten klarer und länger werden. Dagegen waren Hals und Beinlänge in Ordnung und auch die Körperhaltung war ansprechend. HV für H. Luttosch.

Mit 13,15 in dunkel-bronzeschildig wurde wieder eine stattliche Kollektion gezeigt. Sie waren recht fein in waagrechter Haltung, sowie runden und breiten Schildern, Hals- und Beinlänge. Die Körperlänge sollte noch etwas angepasst werden. Auch die Köpfe zeigen noch Wünsche in Stirnbreite und Scheitelrundung. Weitere Wünsche gab es in der Straffheit der Bindenfeder. V und HV für F. Hiergeist und HV für B. Trachbrodt.

Ebenfalls eine ordentliche Kollektion die 21,19 in dunkel-bronzeschildiggesäumt. Sie zeigten aber noch Wünsche im Saum, gerundete Oberköpfe und etwas kürzere Hinterpartie, ebenso sollte die Unterlinie harmonischer werden. Dafür zeigten sie aber eine super Körperhaltung, runde Schilder und gute Standhöhe. V für M. Wiesener HV für J. Hädrich und H.-O. Quente.

4,4 in ocker-sulfurschildiggesäumt war dagegen nur eine sehr kleine Kollektion. Hier fehlt immer noch die Leidenschaft der Züchterwelt. Sie waren recht ordentlich in Haltung und Form. Mit ansprechender Halslänge und Standhöhe. Köpfe sind für diese Seltenheit auch in Ordnung. Aber der Saum sollte noch klarer abgrenzen und die Halsfeder sollte noch straffer angestrebt werden. HV für J. Rose.

8,2 der schwarz-hellschildiggesäumten zeigen immer noch Wünsche in waagerechter Haltung, runden Köpfen und sauberen Schildern mit markantem Saum. Überzeugen konnten sie aber in Halslänge, Augenfarbe, Ränder und Schnabeleinbau. Auch hier fehlen noch ein paar Züchter, die die Zucht unterstützen. V für D. Rutka.

Hingegen waren die dunkel-hellschildiggesäumten mit 39,26 Tieren wieder stark vertreten. Aber trotz der Vielfalt sind immer noch die Wünsche in den markanten Köpfen und breiten, runden Körpern zu sehen. Ebenso sollten die Nackenabgänge verschliffener, die Halsfeder fester und die Schildfarbe sollte noch reiner werden. Dagegen zeigten sie ansprechende Standhöhe, Halslänge und schöne Körperhaltung. Die Augenfarbe überzeugte, wie auch die Randfarbe. V für H. Zeidler und J. Schmidt und HV für H. Zeidler, 3x U. Müller.

Anders als im letzten Jahr, wurden dieses Jahr 6,8 blau-hellschildiggesäumte gezeigt. Sie zeigten schon schöne runde Körper, mit passender Hals- und Beinlänge, super Augenfarbe und Schnabeleinbau. An den Köpfen ist aber auch noch etwas Arbeit, auch sollte die Halsfeder fester und der Saum sollte noch gleichmäßiger angestrebt werden. V für ZGM Dietrich.

Trotz der 12,5 gemeldeten rot-hellschildiggesäumten, sucht diese seltene Farbe noch einige Liebhaber. Sie zeigen leider immer noch fast die gleichen Wünsche wie in den vergangenen Jahren. In den Köpfen markanter, straffere Halsfeder, runde Schilder und Brustrundung sollte angestrebt werden. So wie in der Hinterpartie abgestimmter. Positiv aber schon die ansprechende Hals und Beinlänge. Super war auch die Grundfarbe und die Augenfarbe.

9,4 der gelb-hellschildiggesäumten zeigten schon recht ordentlich Hals und Beinlänge, auch die Körperhaltung war in Ordnung. Sie sollten aber auch wie die Vorgänger in den Köpfen voller werden, ebenso muss die Hinterpartie unbedingt kürzer werden. Im Saum gibt es noch ab und zu einige Wünsche. HV für M. Wiesener.

Eine fast neue Rarität zeigten uns die 7,5 der hellgrau-dunkelgesäumten. Hier können wir zumindest figürlich etwas höhere Anforderungen verlangen, da sie zusammen mit unseren Schwarzen gezüchtet werden. Sie zeigten schon sehr ordentliche Figuren, mit schönem Körper und feinen Rundungen. Nur sollte noch die Grundfarbe gleichmäßiger werden und der Saum etwas markanter. Einige der Tiere zeigten weiße Schwingen, das führte zum Eintrag in der Mangelspalte. 2x HV für R. Binkele.

7,4 der Sorgenkinder in eisfarbig ohne Binden zeigten teilweise schon Fortschritte in Standhöhe und Halslänge, auch die Köpfe waren teilweise schon runder. Aber sie müssen alle noch etwas kürzer werden, auch die Nackenabgänge sollten noch harmonischer werden. In der gleichmäßigen Eisfarbe blieben auch noch nachrangige Wünsche. HV für B. Trottnner.

Etwas besser zeigten sich schon die 15,12 eisfarbig mit schwarzen Binden. Hier konnte man zumindest Fortschritte in den Figuren erkennen, wobei aber noch Wünsche in der gleichmäßigen Eisfarbe bleiben. Die Probleme mit den Köpfen bleiben auch weiterhin in den Wunschspalten. V und HV für B. Trottnner.

Hingegen zeigten die 4,4 eisfarbig-gehämmerten noch die Typen wie immer. Hier fehlt noch die Körperkürze und Standhöhe, auch die waagerechte Körperhaltung bleibt noch als Wunsch. Wobei hier aber die Grundfarbe schön eisfarbig ist. Das Hämmerungsbild bleibt als letzter Wunsch noch stehen.

Dieses Jahr zeigten sich 7,8 in blaufahl ohne Binden. Auch hier bleiben die Wünsche vom Vorjahr noch bestehen. Die Häse sollen schlanker und das Kopfprofil sollte kürzer und runder werden. Aber auch die Schwingenlage muss konstanter werden, und der Rückenschluss sollte mehr Berücksichtigung finden. Sie zeigten jedoch schöne Standhöhe und Körpertiefe, mit guter Grundfarbe. HV für H. Trottnner.

Eine schöne Kollektion mit 13,17 in blaufahl mit dunklen Binden. Sie zeigten wieder gute Körpertiefe mit Hals und Beinlänge. Auch die Augenfarbe mit Randfarbe konnte gefallen. Die Wünsche blieben in der Nackenfedern fester, auf Schnabelreinheit achten und die 0,1 sollten eine bessere Oberkopfrundung bekommen. V für H.-J. Zimmermann, HV für H.-J. Zimmermann und G. Köllerer.

Auch die 6,6 in blaufahl-gehämmert zeigten wie die Vorgänger gute Körpertiefe mit passender Hals und Beinlänge. Super Augenfarbe und Kopfpunkte waren hier zu finden. Hier sollte aber die Halsfeder fester werden und wie bei vielen Gehämmerten sollte die Hämmerung gleichmäßiger werden. V und HV für H.-J. Zimmermann.

Es folgten 4,3 der seltenen blaufahl mit sulphur Binden. Sie sind noch nicht zu vergleichen mit den anderen Blaufahlen. Auch sucht dieser Farbschlag noch einige Liebhaber. Hier fehlt es noch an den runden Köpfen und der ausgeglichenen Drittelteilung. Die Halsfeder war ziemlich lose und die Schildzeichnung sollte gleichmäßiger angestrebt werden. Ansprechend sind zudem aber die Halslänge und die Körpertiefe.

Der neue Farbschlag blaufahlschimmel mit dunklen Binden zeigten gleich 6,6 im ersten Jahr. Hier wird sicherlich die Züchterschaft schnell wachsen. Figürlich kann man sie mit den blaufahl mit dunklen Binden vergleichen. Ansprechend war schon Standhöhe und Halslänge sowie die Körpertiefe. Wünsche gibt es aber noch in den Köpfen und der gleichmäßigen Schimmelzeichnung. HV für T. Berger.

Seltenheiten in 1,1 braunfahl ohne Binden waren sehr fein in Form und Körperhaltung mit schönen Köpfen und sauberer Farbe. Kleine Wünsche bestanden in der Standhöhe und Flügellage.

Anders in diesem Jahr die 17,17 braunfahl mit bronze Binden. Sie konnten in diesem Jahr leider nicht so überzeugen. Es kamen viele Wünsche zum Vorschein. So sollten z.B. die Köpfe runder und die Schwänze schmaler werden. Auch der Rückenschluss sollte beachtet werden. Weiterhin in der Wunschspalte zu finden: noch schlanker im Hals und etwas mehr Standhöhe. Überzeugen konnten sie mit Körpertiefe und Grundfarbe mit schönen Binden. HV für H. Glück.

Von den 14,19 gemeldeten braunfahl mit braunen Binden standen aber nur 11,14 in der korrekten Farbe, da eine fehlerhafte Meldung mit darunter war. Trotzdem eine steigende Meldezahl des Farbschlages. Die gemeldeten Tiere zeigten schon wie im Vorjahr, schöne abgedrehte Körper mit sg Standhöhe und Körperkürze. Farblich gab es keine Beanstandungen, ebenso bei den Binden. Auch der Halsadel sollte wie im Vorjahr etwas eleganter werden. Die Schwungfedern sollten sie noch besser auf den Schwanz tragen und die Oberköpfe sollten vereinzelt noch runder werden. V und HV für ZGM G. & J. Geißler, 2x HV B. Trottner.

Die 11,9 braunfahlschimmel mit braunen Binden gefielen im Stand und Körperhaltung, ebenso wie in kurzen, abgedrehten Körpern. Augenfarbe und Randfarbe stimmte bei den gezeigten Tieren. Rückenschluss und Halsschimmelung stand bei einigen wenigen Tieren in der Wunschspalte. 2x V und 3x HV für B. Trottner.

Eine recht große Kollektion stellten 20,26 rotfahl mit roten Binden. Bei einigen Tieren war das Gleiche zu sehen wie schon im letzten Jahr beschrieben, die 1,0 mit zu hellen Köpfen und unsauberen Schildern. Weiterhin sollten die Nackenabgänge harmonischer werden. Figürlich konnten sie mit guter Haltung und runden Typen punkten. Auch passende Hals- und Beinlänge war vorhanden. Die 0,1 könnten allgemein noch sauberer in der Grundfarbe werden (weniger Blaustich). Desweiteren gefiel die Körperhaltung bei den 0,1 nicht so wie bei den Täubern. V und HV für B. Peppersack, V und HV für M. Groß, HV für T. Senner, HV für D. Jagemann.

Eine deutlich größere Kollektion stellten die 31,48 in rotfahl-gehämmert. Insgesamt überzeugten sie in Standhöhe und Halslänge. Sie zeigten auch schöne Kopfpunkte mit super Augen und Schnabeleinbau. In der Wunschspalte standen aber auch einige Wünsche, unter anderem sollte die Halsfeder straffer werden, auf schmale Schwänze ist zu achten, die Unterlinie sollte noch gerundeter sein. Und natürlich das gleiche Problem wie schon im

Vorjahr ist auf eine gleichmäßige Hämmung ist zu achten. V für T. Senner, 2x HV für M. Vill, 2x HV für P. Heymans, 2x HV für W. Weidner.

8,13 der dunklen Variante in rotfahl-dunkelgehämmert gefielen in Form und Typ. Mit Standhöhe und Halslänge. Aber die Halsfeder sollte straffer werden und Nackenabgänge harmonischer verlaufen. Auch hier sollte die Grundfarbe weniger blau wirken. Einige Tiere standen als rotfahlgehämmert zwischen den dunkelgehämmerten, deswegen gab es „f.KI“. Es sollten schon dunkelgehämmerte Tiere hier stehen. HV für L. Schubert.

Eine 0,1 in dominant rot stand hier. Sie hat überzeugt in Stand und Haltung, ebenso in den Kopfpunkten und der Größe. Leider war sie nicht dominant rot, sondern es war eine rotfahl-dunkelgehämmerte. Deswegen auch „f.KI“. HV für L. Schubert.

11,10 der schönen rotfahlschimmel mit roten Binden zeigten sehr schöne Standhöhe und Halslänge. Auch die Körperkürze war vorhanden. Die Augenfarbe mit super Randfarbe überzeugte, wie auch die Stirnfülle. Aber trotz alledem sollten sie im Nackenabgang eleganter werden, in der Brustfülle und -rundung sollten sie noch etwas zulegen. Auf eine gleichmäßige Schimmelzeichnung ist zu achten, vor allem im Kopf. V für D. Schuldt, HV für P. Heymans.

Die Gelbfahl mit gelben Binden zeigten sich mit 33,32 Tieren. Eine teilweise sehr unterschiedliche Kollektion. Das kann man auch schon Anhand der Punkteverteilung erkennen. Nichts desto trotz wurden recht schöne Typen mit passender Standhöhe und Halslänge gezeigt. Aber um noch mehr Punkte zu erreichen sollte die Schildfarbe etwas reiner, die Unterbrust sollte etwas runder, und die Hinterpartie sollte etwas kürzer angestrebt werden. Bei den 0,1 sollte auch die Grundfarbe etwas heller werden und die Rücken sollten besser eingedeckt werden. V und HV für B. Peppersack, 2x HV für W. Noll.

10,11 der gelbfahl-gehämmerten zeigten recht ordentliche Typen und Formen und mit waagerechter Körperhaltung. Auch die Kopfpunkte und Augenfarbe konnten hier punkten. Aber trotzdem sollte auf eine gleichmäßige Hämmung geachtet werden, und die Flügellage sollte straffer und konstanter werden. Weiterhin ist auf ein straffes Halsgefieder zu achten. V für B. Peppersack HV, für J. Rehage.

Leider nur ein 1,0 gelfahl-dunkelgehämmert spiegelte sich in den Gelfahlgehämmerten wieder.

7,11 der jungen gelbfahl-schimmel mit gelben Binden zeigten schon recht gute Figuren in diesem Jahr. Auch die Hals- und Beinlänge stimmte. Stirnfülle war zu sehen und auch super Augen und Schnabeleinbau. Die Schimmelzeichnung sollte aber gleichmäßiger werden. Einige waren recht dunkel im Hinterhals, dafür waren andere wieder etwas heller auf den Schildern, wodurch die Zeichnung etwas fehlte. Auf fließende Nackenabgänge ist noch zu achten und mehr Brusttiefe ist anstreben. V und HV für B. Roth.

14,17 in schwarz-getigert wurde gezeigt, fast die gleiche Zahl wie im Vorjahr. Hier konnten die runden und kurzen Figuren punkten. Mit feinen Köpfen und Augenfarbe zeigten sie sich. Aber wie auch schon im Vorjahr sollte unbedingt auf schmale Schwänze geachtet werden.

Und auch die Brustzeichnung sollte zumindest einige weiße Federn zeigen. Einige Tiere hatten auch im Schnabeinbau Wünsche. V und HV für ZGM M. & W. Hornung, HV für ZGM R. & B. Schulze, HV für M. Hering.

15,20 in schwarz-gescheckt konnten auch mit super Typen und Formen Punkten. Auch die Standhöhe war sehr gut. Die waagrechte Haltung konnte hier gefallen. Die Schwarz-gescheckten sind natürlich etwas heller als die Getigerten. Wünsche gab es unter anderem in der Schwingen- und Schwanzscheckung. Zu einem perfekten Schecken gehören nun mal ausreichende Weißanteile in den Handschwingen und Schwänzen. Der Halsadel darf auch nicht verloren gehen. Weiterhin sollten die Schwänze schmaler und geschlossener werden. 3 x HV für ZGM R. & B. Schulze, 2 x HV für ZGM M. & W. Hornung, HV für B. Engels.

Eine kleine Kollektion in 1,2 blau-getigert zeigten schöne elegante Typen mit feinen Kopfpunkten und Augenfarbe. Hier gab es nur Wünsche in der Brusttigerung und im Halsgefieder.

5,5 in blau-gescheckt waren Typ mäßig wie die Vorgänger, wobei hier aber die Hälse etwas schlanker werden sollten. Auch sollte die Brust etwas runder werden und die Scheckung sollte noch etwas gleichmäßiger werden. Punkten konnten sie mit den Köpfen und Hals- und Beinlänge, sowie Körperkürze. V und HV für B. Trottner.

1,3 in AOC braun gefielen im Typ, Standhöhe und Körperkürze. Auch die Kopfpunkte konnten Punkte gewinnen. Zu wünschen ist eine gerade Halsführung und gleichmäßige braune Farbe auf den ganzen Körper.

1,0 in AOC braunfahl-gehämmert. Im Typ sind sie vergleichbar mit den braunfahlen mit braunen Binden. Der 1,0 sprach figürlich auch an, aber auch hier sollte die Halsführung beachtet werden.

0,1 in khakifahl-schimmel mit Khaki Binden zeigte einen ordentlichen Typ mit Standhöhe und Halslänge. Auch die Körperkürze konnte Punkte erzielen. Aber der Nackenabgang sollte noch harmonischer werden und die Halsschimmelung etwas aufgelockerter.

Sehr erstaunlich waren die 59,51 in Magnani. Eine sehr große Kollektion, und daher wahrscheinlich die Unterschiede in Figur, Standhöhe und Halslänge. Aber dennoch konnten einige im Typ gefallen. Auch die Köpfe waren sehr gut. Insgesamt sollte noch auf die Dreifarbigkeit geachtet werden, was das Zuchtziel sein sollte. Die Nackenabgänge sollten harmonischer werden. Bei den 0,1 sollte die Stirn noch voller werden, die Hinterpartie etwas kürzer werden und die Spritzerzeichnung etwas ausgeprägter sein. V für G. Budde und ZGM D. & H. Günther, HV für G. Budde, R. Markerdt, K. Roth, 2x F. Ernsthausen.

0,4 in Kite vollendeten die Reihen der Magnani. Sie hatten schon recht ansprechende Standhöhe, Halslänge und Körperlänge. Die Halsführung allerdings sollte etwas gerader sein, die Oberkopfrundung lässt auch noch einige Wünsche offen. Im Rücken könnten sie noch eine Idee eingedeckter sein.

Die Tiere in der Jugendabteilung zeigten ähnliche Vorzüge, Wünsche bzw. Mängel wie in der Seniorenabteilung. HV gab es für R.Schenk für Schietti weiß mit dunklen Augen und rotem Rand.

Benjamin Trottnner, Zuchtausschuss